

MVV RHE GmbH
Mannheim

Lagebericht und Jahresabschluss

Geschäftsjahr 2010/11

Inhaltsverzeichnis	Seite
Lagebericht 2010/11	1
Jahresabschluss.....	1
1. Bilanz zum 30. September 2011.....	3
2. Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Oktober 2010 bis 30. September 2011	3
3. Anhang 2010/11	5
Tätigkeitsabschlüsse gem. § 6b Abs. 3 EnWG zum 30. September 2011.....	1
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1

I. Gesellschaftsstruktur und Geschäftstätigkeit

Die MVV RHE GmbH, Mannheim, ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der börsennotierten MVV Energie AG, Mannheim. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt zum 30. September 2011 insgesamt 40,9 Mio Euro und ist voll eingezahlt.

Der vorliegende Jahresabschluss 2010/11 der MVV RHE GmbH (im folgenden MVV RHE) wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Ergebnisse der MVV RHE werden auf der Grundlage eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an MVV Energie AG abgeführt. Als Tochterunternehmen ist die MVV RHE in den Teilkonzern der MVV Energie AG und damit auch in die strategische Ausrichtung der MVV Energie Gruppe einbezogen. MVV RHE ist auch weiterhin in das Cash-Pooling-System der MVV Energie AG eingebunden.

Die MVV RHE ist im Strom-, Wärme-, Gas- und Wassergeschäft tätig. Ihre vertriebsseitigen Aufgaben werden von MVV Energie AG abgewickelt. Die Anlagen der Gas-, Wärme- und Wasserversorgung wurden im Zuge der Umsetzung der Unbundlingvorschriften an die 24/7 Netze GmbH verpachtet, die die Anlagen verwaltet, betreibt und instand hält.

Die bedeutendsten Beteiligungen der MVV RHE sind ihre Kapitalanteile an der Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim (28 %), an der Fernwärme Rhein-Neckar GmbH, Mannheim (50 %) und am Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz, Heidelberg (51 %).

Abfallverwertungsanlage Mannheim

Die MVV RHE ist Asset-Owner der Immobilien und technischen Anlagen des HKW Mannheim, der Wasserproduktionsanlagen und Eigentümerin des Verwaltungshochhauses am Luisenring in Mannheim. Sie ist Inhaberin sämtlicher für den Betrieb des HKW Mannheim erforderlichen Genehmigungen und verantwortliche Betreiberin gegenüber den Behörden. Darüber hinaus verblieben sind bei MVV RHE auch die kommunalen Abfallentsorgungsverträge aus der Rhein-Neckar-Region und Baden-Württemberg. Die kommunalen Abfallentsorgungsverträge Mitteldeutschlands werden sukzessive auf die MVV Umwelt Asset GmbH übertragen, die bisher bereits schon von dieser Gesellschaft erfüllt wurden.

Das Heizkraftwerk Mannheim ist heute ein modernes Verwertungs- und Entsorgungszentrum. Nach erfolgreicher Inbetriebnahme des neuen Kessel 6 (Dezember 2009), der zwei alte Kessel ersetzt, können in der Abfallverwertungsanlage Mannheim – abhängig vom Heizwert – jährlich fast 650 000 Tonnen Abfälle verwertet werden. Durch das bewährte Stoffstrommanagement konnte die Anlage im Berichtsjahr weiterhin voll ausgelastet werden. Die neue energetisch effizientere Anlage und die neue Kondensationsturbine bewirken eine Steigerung der Stromerzeugung. Zu den ab 2013 wirksamen kommunalen Aufträgen für die thermische Abfallverwertung in der Rhein-Neckar-Region verweisen wir auf den Prognosebericht.

Block 9 im GKM

Der Bau von Block 9 im Grosskraftwerk Mannheim (GKM) schafft die Grundlagen, um die Versorgungssicherheit, den Ausbau und die weitere Verdichtung der Fernwärme in der Metropolregion Rhein-Neckar langfristig zu gewährleisten. Nach der Stilllegung der alten Blöcke 3 und 4 wird Block 9 mit einer elektrischen Leistung von 911 MW_{el} beziehungsweise einer Fernwärmeleistung von 500 MW_{th}, die langfristige Strom- und Fernwärmeversorgung für Mannheim und die Metropolregion Rhein-Neckar gewährleisten, und die Basis für den weiteren Ausbau des regionalen Fernwärmenetzes bilden. Beim Block 9 handelt es sich um einen der modernsten Steinkohleblöcke, der dank der effizienten Kraft-Wärme-Kopplung eine Brennstoffausnutzung von bis zu 70 Prozent erreichen wird. Zu weiteren Informationen siehe Prognosebericht.

II. Rahmenbedingungen

Energiepolitik und Regulierung

Während des Geschäftsjahres 2010/11 haben sich die energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen tiefgreifend verändert. Die Katastrophe im japanischen Kernkraftwerk Fukushima markierte eine deutliche Zäsur: weltweit stand danach die Sicherheit kerntechnischer Anlagen auf dem Prüfstand und die zukünftige Rolle der Kernenergie musste neu bewertet werden.

Die deutsche Bundesregierung hat im März 2011 zunächst mit einem dreimonatigen Moratorium zur Kernenergie reagiert. Am 30. Juni 2011 hat der deutsche Bundestag dann das sogenannte Energiewendepaket verabschiedet, das eine Reihe energiewirtschaftlich relevanter Gesetze novelliert oder neu geschaffen hat. Zentraler Bestandteil ist der beschleunigte Ausstieg aus der Kernenergie. Er fand sowohl im Bundestag als auch im Bundesrat breite politische Zustimmung und spiegelt den nun erreichten gesellschaftlichen Konsens wider. Nach dem Beschluss werden die acht Kernkraftwerke, die bereits im März 2011 vorübergehend oder revisionsbedingt abgeschaltet waren, dauerhaft stillgelegt. Die übrigen deutschen Kernkraftwerke gehen nach festgelegten Terminen sukzessiv bis 2022 außer Betrieb. Die weiteren Zielsetzungen der Bundesregierung aus dem Energiekonzept 2010 – wie die Reduktion von Treibhausgasen, der Ausbau erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz – sollen erhalten bleiben. Im Vergleich zum Energiekonzept 2010 wurden die effiziente Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und die Fernwärme im Energiewendepaket 2011 stärker gewürdigt. Die Neufassung des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) sieht stärkere Anreize vor, um EEG-Anlagen in die regulierten Strommärkte zu integrieren. Mit dem Marktprämienmodell können Anlagenbetreiber ab 2012 als Alternative zur fixen EEG-Vergütung ihren Strom selbst vermarkten.

Es kommt jetzt darauf an, das verabschiedete Gesetzespaket zügig und vernünftig umzusetzen. Wenn die politischen Ziele der Energiewende erreicht werden sollen, müssen für die anstehenden Investitionen die richtigen Anreize gesetzt werden. Zu den Schlüsselfaktoren gehören aus unserer Sicht die weitere Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung, der Ausbau der Übertragungs- und Verteilungsnetze zur Integration der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien sowie eine flexible Steuerung des Kraftwerkparcs und der Netze.

Gesamtwirtschaftliche Situation

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im 1. Quartal 2011 (Januar bis März 2011) um 4,6% und im 2. Quartal 2011 (April bis Juni 2011) um 2,8% gegenüber dem Vorjahr. Obwohl die Wachstumsdynamik im 2. Quartal nachließ, erlebte Deutschland im Gegensatz zu vielen anderen Industrieländern im bisherigen Jahresverlauf 2011 einen kräftigen Wirtschaftsaufschwung – trotz der Katastrophe in Fukushima, der Währungs- und Staatsschuldenkrise einiger Mitgliedsländern der Eurozone und der USA sowie der Börsenturbulenzen im August 2011. Nach dem Herbstgutachten der führenden deutschen Forschungsinstitute, das am 13. Oktober 2011 veröffentlicht wurde, wird für das Gesamtjahr 2011 erwartet, dass das reale Bruttoinlandsprodukts (BIP) gegenüber dem Jahr 2010 um 2,9 % wachsen wird. Im Prognosebericht gehen wir auf die erwartete weitere Entwicklung ein.

Branchen- und Energiewirtschaftliche Entwicklung

Deutsche Energiebilanz verändert sich

In der Energiebilanz Deutschlands spiegelt sich der Wandel der Energiebranche bereits deutlich wider: Trotz kräftiger Konjunktur ist der Primärenergieverbrauch im ersten Halbjahr 2011 nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen um 3,2 % gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahrs gesunken. Dies hat zwei Hauptursachen: Zum einen verringerte sich der Erdgasverbrauch aufgrund der milden Witterung um 8,6 %. Zum anderen ging der Beitrag der Kernenergie um 14,9 % zurück, weil im Rahmen des Atom-Moratoriums acht deutsche Kernkraftwerke abgeschaltet wurden. Erstmals war der Anteil der Kernenergie im ersten Halbjahr 2010/11 mit 9,3 % kleiner als der Anteil der erneuerbaren Energien – diese trugen 10,2% zum Gesamtenergieverbrauch bei. Im Zuge der Energiewende wird sich die Struktur der deutschen Energiebilanz weiter nachhaltig verändern.

Energiepreise im Aufwind

Während der Energieverbrauch aufgrund des kurzen Winters und der frühzeitig einsetzenden milden Witterung im Berichtsjahr abnahm, stiegen die Preise auf den Energiemärkten analog zu der positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung an.

Im Geschäftsjahr 2010/11 bewegten sich die Notierungen für die Nordseeölsorte Brent zur Lieferung im Folgemonat zwischen 81 US-Dollar/Barrel und 127 US-Dollar/Barrel. Der durchschnittliche Preis lag im Berichtsjahr mit 105 US-Dollar/Barrel um 28 US-Dollar/Barrel über dem Vorjahresniveau von 77 US-Dollar/Barrel. Die Steigerung resultierte zum einen aus den politischen Unruhen in Nordafrika und dem Nahen Osten sowie zum anderen aus der starken Entwicklung des Euro gegenüber dem US-Dollar im 1. Kalenderhalbjahr 2011.

Die Erdgaspreise für das Frontjahrprodukt im Marktgebiet Net-Connect Germany (NCG) notierten im Berichtsjahr im Mittel bei 25 Euro/MWh und damit um 7 Euro/MWh höher als im Geschäftsjahr 2009/10. Dies ist auf das Energiemarktumfeld, besonders auf den Ölmarkt, zurückzuführen. Darüber hinaus bestand nach der Tsunamikatastrophe in Japan die Erwartung, dass für Europa bestimmte Flüssigerdgas-Tanker nach Japan umgeleitet werden könnten, um die dort fehlenden Kernkraftwerkskapazitäten in der Erzeugung auszugleichen.

Der Preis für Grundlaststrom mit Lieferung im Folgejahr stieg entsprechend der Entwicklung der Primärenergiepreise an. Der durchschnittliche Preis lag im Berichtsjahr bei 55 Euro/MWh. Dies entspricht einem Preisanstieg von 6 Euro/MWh gegenüber dem Geschäftsjahr 2009/10.

Auf dem Kohlemarkt zeigte sich ebenfalls ein starker Aufwärtstrend. Die Frontjahrspreise für Steinkohle im ARA-Raum (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) stiegen im Berichtsjahr verglichen mit dem Vorjahr um 29 US-Dollar/Tonne auf 121 US-Dollar/Tonne. Die Ursache für den Anstieg der Kohlepreise waren zum einen Produktions- und Transportschwierigkeiten in den größten Exportländern der Welt und zum anderen die Wechselkursentwicklung im 1. Kalenderhalbjahr 2011. Als weiterer besonderer Preistreiber war die erhöhte Nachfrage in Folge des angekündigten Moratoriums als Preistreiber zu nennen.

Die Preise für Emissionsberechtigungen für die Lieferung im jeweils kommenden Jahr erreichten im Geschäftsjahr 2010/11 im Vergleich zum Vorjahr einen um 0,5 Euro/Tonne CO₂ höheren Durchschnittswert von 15 Euro/Tonne CO₂. Insbesondere bei den konventionellen Kraftwerken hat sich die Nachfrage nach Zertifikaten aufgrund der Kernenergie-debatte in Deutschland er-

Lagebericht MVV RHE GmbH 2010/11

höht. Der starke Preisverfall Ende Juni 2011 resultierte im Wesentlichen aus den Vorschlägen der Europäischen Kommission zur Steigerung der Energieeffizienz.

Entwicklung auf dem Abfallmarkt

Mit der anziehenden Konjunktur hat sich das verfügbare Abfallaufkommen ab Frühsommer 2010 leicht erhöht. Der deutsche Entsorgungsmarkt ist aber durch Fertigstellung diverser neuer Verbrennungsanlagen grundsätzlich weiterhin von einem Kapazitätsüberhang geprägt. Wir konnten unsere Anlagen im HKW Mannheim im Berichtsjahr auslasten.

Das Preisniveau hat sich im Berichtsjahr stabilisiert. Im Gewerbebereich haben sich die Abfallpreise sogar wieder leicht erhöht, konnten aber nicht mehr das frühere Niveau erreichen. Im Entsorgungsmarkt ist ein zunehmender Konsolidierungsprozess bei den privaten Entsorgern zu verzeichnen.

III. Strategische Ausrichtung, Ziele

Mit der von Bundestag und Bundesrat beschlossenen Energiewende ist der Weg klar vorgezeichnet: In Deutschland liegt die Zukunft des Energiemarkts in einer stärker dezentralen, umweltfreundlichen Energieerzeugung, die zunehmend auf erneuerbaren Energien aufbaut. Um den Ausstieg aus der Atomenergie umzusetzen, werden neben dem Ausbau der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz flexible konventionelle Erzeugungskapazitäten benötigt.

Die Energiewende bringt einen fundamentalen Systemwechsel für die Energiebranche auf mehreren Ebenen – technologisch, wirtschaftlich und regulatorisch. In der Stromversorgung wird der Primärenergieverbrauch deutlich sinken: Durch die zunehmende Substitution konventioneller Erzeugung durch erneuerbare Energien sinken sowohl der Einsatz fossiler Brennstoffe als auch die Umwandlungsverluste im Gesamtsystem. In der Wärmeversorgung wird vor allem der Endenergieverbrauch deutlich sinken. Dies erfolgt insbesondere durch eine zunehmende Nutzung von Niedertemperaturwärme, durch umfassende Sanierung des Gebäudebestandes sowie durch energieeffiziente Neubauten. In der Erzeugung von Wärme wird auch weiterhin der Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung eine zentrale Rolle einnehmen.

Unsere Unternehmensstrategie ist nicht erst seit der Atomkatastrophe in Fukushima im März 2011 auf eine klimafreundliche, umweltschonende und kernenergiefreie Zukunft ausgerichtet. Die MVV Energie Gruppe hat mit dem Strategieprojekt MVV 2020 frühzeitig mit klaren strategischen Schwerpunkten die Weichen für den im Energiewendepaket gewünschten Ausbau der erneuerbaren Energien und einer Steigerung der Energieeffizienz gestellt. Dazu gehört auch die für MVV RHE bedeutsame Fernwärme und thermische Abfallentsorgung in Kraft-Wärme-Kopplung. Die beschlossene Energiewende hat den strategischen Kurs der MVV Energie Gruppe bestätigt.

Die im Konzernprojekt „Einmal gemeinsam“ erarbeiteten Maßnahmen wurden im Verlauf des Geschäftsjahres 2010/11 zielstrebig umgesetzt. Durch effizientere Strukturen und Prozesse wollen wir besser und schneller werden und nachhaltig Kosten einsparen. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, um die strategischen Wachstumsschritte realisieren zu können.

Change-Programm „Kurs Zukunft“

Nach dem erfolgreich abgeschlossenen Konzernprogramm „Einmal gemeinsam“ ist der nächste Schritt, die Zusammenarbeit in der MVV Energie Gruppe nachhaltig zu vertiefen.

Jedes Energieversorgungsunternehmen und Stadtwerk der Unternehmensgruppe ist als eigenständiges kommunales Unternehmen auch Impulsgeber in seiner Region. Diese lokale und regionale Verankerung und Identität sowie die regionalen Marken und Partnerschaften sollen in enger und vertrauensvoller Abstimmung mit unseren kommunalen Partnern vor Ort bewahrt und weiter ausgebaut werden. Die Steigerung der Effizienz der Gruppe steht im Mittelpunkt unseres unternehmerischen Handelns.

Neuer Planungs- und Steuerungsansatz

Im Zuge der strategischen und organisatorischen Neuaufstellung haben wir einen neuen unternehmensinternen Planungs- und Steuerungsansatz entwickelt. Unsere Planung und Steuerung orientiert sich ab dem Geschäftsjahr 2010/11 an einem konzernweit einheitlichen Wertschöpfungsstufenmodell. Damit können wir auf den verschiedenen Wertschöpfungsstufen die richtigen Impulse setzen.

Durch die standortübergreifende Fokussierung auf die einzelnen Wertschöpfungsstufen realisieren wir in Verbindung mit einem gemeinsamen operativen Prozessmodell Synergien, um die Wettbewerbsfähigkeit der einzelnen Gesellschaften und das Gesamtoptimum innerhalb der MVV Energie Gruppe anzuheben.

IV. Geschäftsentwicklung

Absatzmengen		2010/11	2009/10	± %
Strom	(Mio kWh)	1 622	1 299	+ 25
Wärme ¹	(Mio kWh)	3 406	2 724	+ 25
Gas	(Mio kWh)	250	339	- 26
Wasser ²	(Mio m ³)	6,3	6,9	- 9

1 Nur Fernwärmelieferungen

2 Vorjahreszahlen angepasst

Ertragslage

Der **Umsatz** der MVV RHE nach Abzug der Strom- und Energiesteuer stieg im Vergleich zum Vorjahr von 260,9 Mio Euro um 7,8 Mio Euro (+ 3 %) auf 268,7 Mio Euro an. Der Anstieg stammt in erster Linie aus höheren Wärmeerlösen (+13,0 Mio Euro), denen hauptsächlich gesunkene Gaserlöse durch Mengenrückgänge (-6,5 Mio Euro) gegenüberstehen.

MVV RHE bezieht die benötigten Strommengen von der Grosskraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft AG (GKM). Diese werden in vollem Umfang preisgleich von MVV RHE an die MVV Energie AG weitergegeben. Die ebenfalls aus dem GKM stammenden Fernwärmebezugs-mengen werden an die MVV Energie AG und an die Fernwärme Rhein-Neckar GmbH (FRN) geliefert. Die FRN beliefert insbesondere die Stadtwerke Heidelberg und die Stadtwerke Schwetzingen.

Im Gasgeschäft belieferte MVV RHE im Geschäftsjahr 2010/11 direkt Sondervertragskunden und Tarifkunden in insgesamt 16 Gemeinden (B-Gemeinden). Im Zuge der Fokussierung der Vertriebsaufgaben bei MVV Energie AG werden Sondervertrags- und Weiterverteilerkunden sukzessive bei Auslaufen von Verträgen von MVV RHE auf die MVV Energie AG übertragen.

Die Umsatzerlöse enthalten im Berichtsjahr sonstige Umsätze aus dem Handel mit CO₂-Zertifikaten in Höhe von 7,9 Mio Euro (Vorjahr 14,6 Mio Euro). Diesen Erlösen stehen im Berichtsjahr Aufwendungen aus dem Handel mit CO₂-Zertifikaten von 7,3 Mio Euro (Vorjahr 15,1 Mio Euro) gegenüber, die im Materialaufwand ausgewiesen werden. Weitere Umsätze stammen aus der Verpachtung der Wasserproduktionsanlagen an die 24/7 Netze GmbH sowie durch die Wasserlieferungen an die Stadtwerke Viernheim, Gemeinde Ilvesheim sowie aus kleineren Wasserlieferungen an Schwetzingen und Ketsch. Seit Verpachtung der Wasserproduktionsanlagen an die 24/7 Netze GmbH werden die Wasserfördermengen aus den Wasserwerken der MVV RHE von der Netzgesellschaft an MVV Energie AG geliefert.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 Mio Euro auf 20,7 Mio Euro. Die hauptsächliche Ursache für die Zunahme waren höhere Mieterträge aus der Verpachtung der Netze (+ 3,0 Mio Euro).

Der **Materialaufwand** stieg um 15,7 Mio Euro (+ 7 %) auf 231,9 Mio Euro. Der stärkere prozentuale Anstieg im Vergleich zum Umsatz resultiert unter anderem aus den Bauzeitinsen für den Bau von Block 9 im GKM, die im Jahresabschluss nach HGB im Materialaufwand gebucht werden.

Lagebericht MVV RHE GmbH 2010/11

Der **Personalaufwand** ist unbedeutend, da im Zuge der Umstrukturierung von MVV RHE die 51 Arbeitsverhältnisse zum 1. Januar 2009 bereits auf MVV Energie AG übergegangen sind. Der geringe Personalaufwand resultiert aus der Anpassung der Rückstellung für Pensionäre der MVV RHE GmbH.

Die **Abschreibungen** stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 Mio Euro auf 26,0 Mio Euro. Der Anstieg stammt hauptsächlich aus den im Vorjahr getätigten hohen Investitionen in den neuen Kessel MK 6 im Heizkraftwerk Mannheim.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen um 1,4 Mio Euro auf 11,6 Mio Euro.

Das negative **Finanzergebnis** verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr von - 1,9 Mio Euro um - 2,4 Mio Euro auf - 4,3 Mio Euro. Der Rückgang stammt aus dem Zinsergebnis. Hier hatte im Vorjahr die Aktivierung der Bauzeitzinsen für den neuen Kessel 6 in der Abfallverwertungsanlage Mannheim das Zinsergebnis entlastet. Im Berichtsjahr lag keine vergleichbare Entlastung vor, da der Kessel 6 im Vorjahr fertig gestellt wurde. Das Beteiligungsergebnis sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Mio Euro auf 3,3 Mio Euro.

Bei den geringfügigen **Steuern** von 0,3 Mio Euro (ohne Strom- und Energiesteuern) handelt es sich um sonstige Steuern, die nahezu unverändert geblieben sind.

Insgesamt weist MVV RHE im Geschäftsjahr 2010/11 einen **Jahresüberschuss vor Gewinnabführung** von 15,5 Mio Euro aus, der damit um 11,4 Mio Euro niedriger ausfiel als im Vorjahr mit 26,9 Mio Euro. Der Rückgang stammt insbesondere aus dem verschlechterten operativen Ergebnis sowie aus einem geringeren Finanzergebnis. Zum Rückgang des operativen Ergebnisses haben insbesondere geringere Gasabsatzmengen, ein stärkerer Anstieg bei den Strom- und Wärmebezugskosten sowie die Verrechnung von CO₂-Emissionszertifikateverkäufen aus dem Heizkraftwerk Mannheim von MVV RHE an MVV Energie AG im Vorjahr beigetragen. Im Berichtsjahr erfolgten hier keine CO₂-Zertifikatsverkäufe.

Lagebericht MVV RHE GmbH 2010/11

Vermögenslage

Die Bilanzsumme von MVV RHE verringerte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 15 Mio Euro (- 4,8 %) auf 298 Mio.

Auf der **Aktivseite** stammt die niedrigere Bilanzsumme aus dem Anlagevermögen, das sich um 16 Mio Euro auf 265 Mio Euro verringerte. Die Abnahme resultiert aus dem Sachanlagevermögen, das im Vergleich zum Vorjahr von 250 Mio Euro auf 234 Mio Euro zurück ging. Der hohe Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme von 79 % (Vorjahr 80 %) zeigt die Anlagenintensität und den hohen Kapitaleinsatz unseres Unternehmens.

Das Finanzanlagevermögen lag mit 29 Mio Euro auf Vorjahresniveau. Es umfasst in erster Linie die Beteiligungen an der Grosskraftwerk Mannheim AG, an der Fernwärme Rhein-Neckar GmbH (FRN), am Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz mbH (ZWK), der Beteiligung an der Stadtwerke Sinsheim Versorgungsgesellschaft mbH & Co. KG und an der Stadtwerke Sinsheim Verwaltungs GmbH.

Das Umlaufvermögen (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten) lag mit 33 Mio Euro geringfügig um 1 Mio Euro über Vorjahr. Dabei standen den höheren Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (+ 4 Mio Euro) niedrigere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (- 3 Mio Euro) gegenüber.

Auf der **Passivseite** blieb das Eigenkapital mit 56 Mio Euro unverändert. Die Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 6 Mio Euro auf 16 Mio Euro. Ausschlaggebend für den Anstieg waren sonstige Rückstellungen, im Wesentlichen im Zusammenhang mit einer Grundwassersanierung sowie Aufwendungen für den Strom- und Fernwärmebezug aus dem GKM.

Die Verbindlichkeiten sanken gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 24 Mio Euro auf 222 Mio Euro. Die Abnahme resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Rückführung der Darlehen gegenüber der MVV Energie AG in Höhe von rund 10,2 Mio Euro und aus dem im Vorjahr höheren Kapitalbedarf für den Bau des Kessels 6. MVV RHE ist in den Cash-Pool der MVV Energie AG integriert. Als Cash-Pool führende Gesellschaft sichert MVV Energie AG die operative Liquidität von MVV RHE und versorgt sie darüber hinaus mit dem für Investitionen notwendigen langfristigen Kapital über Gesellschafterdarlehen.

Im Geschäftsjahr 2010/11 waren die Investitionen mit 10,6 Mio Euro deutlich geringer als im Vorjahr (21,5 Mio Euro), das noch Investitionen in den Müllkessel 6 enthielt. Der Schwerpunkt der Investitionen von MVV RHE betrifft das Heizkraftwerk Mannheim.

Finanzlage

Gemeinsames Finanzmanagement

Unsere Finanzierungspolitik ist auf Flexibilität und die Nutzung von kurz- und langfristigen Finanzquellen ausgerichtet. Die Muttergesellschaft MVV Energie AG führt für sich und 14 weitere Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe, darunter auch die MVV RHE, einen Cash Pool. In dieser Funktion beschafft und sichert sie sowohl ihre eigene Liquidität als auch die Finanzmittel der dem Cash Pool angeschlossenen Beteiligungsgesellschaften. Für Investitionen benötigtes Kapital wird über Gesellschafterdarlehen zur Verfügung gestellt. Die MVV Energie AG und die anderen Gesellschaften unserer Gruppe verfügen über bilaterale Kreditlinien. Die Marktzinsen befinden sich in allen Laufzeitenklassen unverändert auf einem im langjährigen Vergleich niedrigen Niveau. Da auch die Kreditmargen gegenüber dem letzten Jahr zurückgegangen sind, sehen wir aktuell eine Verbesserung der Gesamtkonditionen.

Tätigkeitsabschluss 2010/11

Der deutsche Bundestag hat am 30. Juni 2011 die Novelle des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) verabschiedet. Um Diskriminierung zu vermeiden, haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG einen Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Zu den Tätigkeiten zählen die Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung oder der Betrieb von Flüssiggasanlagen (LNG-Anlagen). Darüber hinaus gehört zu den Tätigkeiten jede wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Strom- und Gasnetzen, Gasspeichern oder LNG-Anlagen. Der Tätigkeitsabschluss ist mit dem geprüften Jahresabschluss beim elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung einzureichen.

Mit ihrem Tätigkeitsabschluss 2010/11 erfüllt die MVV RHE GmbH die Berichtspflicht nach § 6b der EnWG-Novelle 2011. In der internen Rechnungslegung führen wir gemäß § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für den Tätigkeitsbereich Gasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Gassektors. Für die Tätigkeit Gasverteilung erstellen wir darüber hinaus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Umsatzerlöse aus der Gasverteilung sind mit 0,4 Mio Euro (Vorjahr 0,1 Mio Euro) gemessen am Gesamtumsatz der MVV RHE von 269 Mio Euro (Vorjahr 261 Mio Euro) unbedeutend. Das anteilige Ergebnis des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung vor Gewinnabführung beträgt 4,7 Mio Euro (Vorjahr 4,9 Mio Euro) und wird im Wesentlichen von Pachterträgen von der 24/7 Netze GmbH (sonstige betriebliche Erträge) bestimmt. Die Gasverteilungsanlagen von MVV RHE sind an die 24/7 Netze GmbH verpachtet, die die Anlagen verwaltet, betreibt und instand hält.

Zum Bilanzstichtag 30. September 2011 betrug die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung 17 Mio Euro (Vorjahr 14 Mio Euro); sie macht lediglich 6 % der Bilanzsumme des Gesamtunternehmens MVV RHE von 298 Mio Euro (Vorjahr 313 Mio Euro) aus. Die Aktivseite wird vom Sachanlagevermögen dominiert, das sich im Vergleich zum Vorjahr von 11 auf 14 Mio Euro erhöhte. Die Investitionen betragen im Berichtsjahr 1 Mio Euro (Vorjahr 1 Mio Euro). Größter Posten auf der Passivseite ist das dem Gasverteilungsbereich zugeordnete Eigenkapital von 12 Mio Euro (12 Mio Euro). Die Verbindlichkeiten, die 8 % der Bilanzsumme ausmachen, verringerten sich von 2 auf 1 Mio Euro.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

Wir beurteilen die wirtschaftliche Lage der MVV RHE unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus dem Jahresabschluss 2010/11 sowie unter Einbeziehung des laufenden Geschäfts bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts 2010/11 als sehr zufriedenstellend. Unseren Umsatz konnten wir steigern und beim Jahresüberschuss konnten wir die geplante Zielgröße wieder erreichen.

Mit unserer strategischen Ausrichtung, dem neuen Kessel 6 in der Abfallverwertungsanlage in Mannheim sowie den derzeit durchgeführten Optimierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen sehen wir uns gut aufgestellt.

V. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Bedeutung nachhaltigen Wirtschaftens hat ihren Niederschlag in § 289 Abs. 3 HGB gefunden: Große Kapitalgesellschaften wie MVV RHE haben über nichtfinanzielle Leistungsindikatoren mit Nachhaltigkeitsbezug zu berichten. Es handelt sich dabei um Informationen, die zum Verständnis des Geschäftsverlaufs und zur Einschätzung des Ergebnisses sowie der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens von Bedeutung sind. Zur Berichtspflicht gehören insbesondere auch Informationen über Arbeitnehmer- und Umweltbelange.

Herausforderungen: Klimaschutz und Energiewende

Nach den tragischen Ereignissen in Fukushima hat in Deutschland die Energiewende eine entscheidende Dynamik erhalten. Die Fragen zur Zukunft der Energieversorgung sind dringlicher als je zuvor. Der Klimawandel, endliche Ressourcen, politische Abhängigkeiten und steigende Preise für fossile Energieträger erfordern einen grundlegenden Wandel im Umgang mit Energie – von der Erzeugung über die Versorgung bis zum Verbrauch. Wir müssen die CO₂-Emissionen verringern und neue Lösungen finden, wie wir Haushalte, Industrie, Gewerbe, Handel, Krankenhäuser und Schulen auch in Zukunft sicher, effizient, wirtschaftlich und umweltfreundlich mit Energie versorgen können. Auch eine ausreichende Versorgung mit sauberem Trinkwasser sowie die Herausforderungen aus dem demografischen Wandel gehören zu den großen Zukunftsthemen.

Bundestag und Bundesrat haben den Ausstieg aus der Kernenergie beschlossen. Sie entsprechen damit dem Wunsch der breiten Bevölkerung. Politisches Ziel in Deutschland ist, bis 2050 eine klimaneutrale Energieversorgung auf der Grundlage von erneuerbaren Energien aufzubauen. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch soll gegenüber dem Istzustand 2010 von 16,8 % bis zum Jahr 2020 auf 35 %, bis 2030 auf 50 % und bis 2050 auf 80 % gesteigert werden. Dieser Transformationsprozess ist mit enormen ökonomischen, sozialen und technologischen Aufgaben verbunden

Ökologische Verantwortung

Die MVV RHE stellt sich ihrer ökologischen Verantwortung und will mit dazu beitragen, die natürlichen Ressourcen, Lebensgrundlagen und Gestaltungsmöglichkeiten für nachfolgende Generationen zu erhalten.

Die Energieerzeugung aus Abfall bildet die Basis unserer Unternehmensausrichtung. Abfallwirtschaft, Ressourcenschonung, Umweltschutz und Energieerzeugung werden in sinnvoller Weise kombiniert. Bei der thermischen Abfallverwertung im HKW Mannheim setzt unser Unternehmen auf das effiziente und Ressourcen schonende Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Wir investieren permanent in Effizienz verbessernde Maßnahmen und Technologien. Im Rahmen der Abfallverwertung in unserem HKW Mannheim nutzen wir die im Haushalt- und Gewerbeabfall enthaltenen energetischen Potenziale im Kraft-Wärme-Kopplungsverfahren nachhaltig und effizient zur Dampf- und Stromerzeugung. Mit dem Investitionsprojekt „Optima“, das bis Mitte 2012 nach und nach in Betrieb gehen wird, soll die Energieeffizienz weiter gesteigert werden.

Unsere Anlagen erfüllen die weltweit höchsten Anforderungen an die Reinheit der Abgase bei der Verbrennung von Abfällen (17. Verordnung zum Bundes-Immissionsschutzgesetz).

Mit dem neuen Kessel 6, der im Dezember 2009 in Betrieb ging, stellen wir am Standort Mannheim eine wirtschaftliche und ökologisch hochwertige Abfallentsorgung für die gesamte Region sicher. Die räumliche Nähe vermeidet umweltbelastende und CO₂-trächtige Ferntransporte. Die bisherigen Verträge für die thermische Verwertung der kommunalen Abfälle der Städte Mann-

Lagebericht MVV RHE GmbH 2010/11

heim und Heidelberg sowie des Rhein-Neckar-Kreises enden im Dezember 2012. Zu den neuen Verträgen, die ab Januar 2013 wirksam werden, verweisen wir auf den Prognosebericht.

Soziale Verantwortung

Die MVV RHE weist keine eigenen Beschäftigten mehr auf. Zum 1. Januar 2009 sind 51 Arbeitsverhältnisse von MVV RHE im Zuge der formwechselnden Umwandlung auf MVV Energie AG übergegangen.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der MVV RHE sind bei MVV Energie AG gebündelt. Für MVV RHE sind insbesondere die effiziente und Ressourcen schonende Primärenergieerzeugung durch Kraft-Wärme-Kopplung bei der Strom- und Fernwärmeversorgung von Bedeutung.

VI. Nachtragsbericht

Vom Bilanzstichtag 30. September 2011 bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses 2010/11 (Testierung) sind keine Vorgänge über die nachstehend genannten Sachverhalte hinaus eingetreten, die bedeutende Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der MVV RHE haben. Auch die Rahmenbedingungen für unser Geschäft haben sich über die nachstehenden Sachverhalte hinaus nicht wesentlich verändert.

Durch den beschleunigten Umstieg von der Kernenergie auf erneuerbare Energien haben konventionelle Kraftwerkskapazitäten an Bedeutung gewonnen. Auf Wunsch der Bundesnetzagentur und der baden-württembergischen Landesregierung wird Block 3 des Großkraftwerks Mannheim (GKM) mit seiner Kapazität von 220 MW ab November 2011 im Bedarfsfall für Reserveleistungen zur Verfügung stehen. Mit dieser sogenannten Kaltreserve sollen mögliche Engpässe bei der Stromversorgung vermieden werden, die in den kommenden zwei Wintern entstehen könnten, weil Kernkraftwerksblöcke abgeschaltet wurden.

VII. Chancen- und Risikobericht

Die Energiebranche wird derzeit bestimmt von großen energiepolitischen Veränderungen, hohem Wettbewerbs- und Regulierungsdruck sowie fortschreitendem technologischen Wandel. In diesem Umfeld ist unternehmerisches Handeln stets auch mit Chancen und Risiken verbunden. Ihre systematische Identifikation, Bewertung und Steuerung ist daher von zentraler Bedeutung für unsere Unternehmensgruppe. Risikomanagement ist - als Baustein eines nachhaltig erfolgreichen Unternehmens - Führungsaufgabe.

Gesamtrisiko

Auch wenn wir im Branchenumfeld steigende Unsicherheiten im Vergleich zu früheren Geschäftsjahren beobachten, gibt es aus Sicht der MVV RHE keine Anhaltspunkte dafür, dass Risiken einzeln oder in ihrer aggregierten Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder darüber hinaus gefährden könnten. Besonders bedeutend für unser Geschäftsergebnis sind Risiken und Chancen aus Marktpreisschwankungen für Primärenergieträger und Abfall sowie Anlagenausfälle im HKW Mannheim.

Wirksames Risikomanagementsystem

Das Chancen- und Risikomanagementsystem der MVV RHE GmbH ist in das Chancen- und Risikomanagementsystem der MVV Energie AG integriert. Es basiert auf einer von der Geschäftsführung verabschiedeten Systematik, in der die Risikopolitik, Zuständigkeiten sowie Analyse und Bewertungsverfahren definiert sind. Außerdem beinhaltet es ein Risikolimitsystem, das auf steuerungsrelevanten Risikokennzahlen beruht. Das Risikomanagementsystem reagiert sehr sensitiv auf potenziell bestandsgefährdende Risiken. Dadurch können wir frühzeitig reagieren, wenn sich die Risikosituation verändert. Unsere Standards, Verfahren und Instrumente entwickeln wir kontinuierlich weiter.

Organisatorisch sind alle Voraussetzungen geschaffen, um mögliche Gefährdungen und Potenziale frühzeitig zu erkennen, relevante Informationen rasch weiterzugeben und die aktuelle Chance/Risiko-Situation transparent zu bewerten. Jeder Risikoträger meldet monatlich die Unsicherheiten an das zentrale Risikocontrolling. Dort werden die Daten analysiert und aggregiert. Auf Konzernebene wird dann eine Risiko- und Chancenbewertung durchgeführt, auf der wir unsere Chancen- und Risikoeinschätzung stützen. Wenn es notwendig ist, stoßen wir Maßnahmen an, die der Risikovermeidung, -reduzierung oder -überwälzung dienen. Die Geschäftsführung wird auf monatlicher Basis im Rahmen von Risikoberichten über die Risiko- und Chancensituation informiert. In besonderen Fällen wird die Geschäftsführung unmittelbar unterrichtet.

Die Systematik wird jährlich durch die interne Revision sowie den Abschlussprüfer auf ihre Wirksamkeit geprüft, insbesondere ob die Anforderungen nach § 91 Abs. 2 AktG erfüllt werden.

Wir unterscheiden sechs wesentliche Risikofelder, die unsere Geschäftsentwicklung wie auch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen können: Preisrisiken und –chancen, Operative Risiken und Chancen, Mengenrisiken und -chancen, Gesetzliche Risiken und Chancen, Finanzierungsrisiken sowie Strategische Risiken und Chancen.

Operative Risiken und Chancen

Wesentliche operative Risiken und Chancen der MVV RHE entstehen aus dem Betrieb des HKW Mannheim. Ein Ausfall dieser Anlage kann dazu führen, dass weniger Energiemengen aus der thermischen Abfallverwertung erzeugt werden als geplant. Hinzu kommen möglicherweise Kosten für die Reparatur der Anlage. Zudem könnte es nötig werden, den Kunden mit einer

Lagebericht MVV RHE GmbH 2010/11

Ersatzlieferung zu bedienen, was in der Regel ebenfalls zu steigenden Kosten führt. Wir wirken dem entgegen, indem wir zum einen entsprechende Ausfallversicherungen abschließen und zum anderen unsere Anlagen regelmäßig warten, um sie möglichst lange auf einem hohen Qualitätsniveau zu halten. Chancenpotenzial für eine höhere Erzeugung und geringere Kosten ergibt sich beispielsweise, wenn Revisionszeiten kürzer dauern als veranschlagt oder wenn die Verfügbarkeit der Anlagen die geplanten Benutzungsstunden übersteigt

Bei der thermischen Abfallverwertung besteht zudem die Gefahr, dass Brennstoff von schlechter Qualität für einen geringeren Output der Anlage bei gleichbleibendem Input sorgt. Eine bessere Qualität führt umgekehrt auch zu mehr Output. Wir führen ein permanentes Qualitätsmanagement durch und kontrollieren den zugeführten Brennstoff.

Preisrisiken und –chancen

Preise können sowohl auf der Bezugs- als auch auf der Absatzseite schwanken. Die bedeutendsten Preisrisiken und -chancen für MVV RHE bestehen in Veränderungen der Marktpreise für Strom und Abfall beziehungsweise der Veränderung der Preise für Emissionszertifikate und Brennstoffe.

Einen großen Effekt kann die Entwicklung der Erzeugungsmarge haben. Der sogenannte „Clean Dark Spread“ (CDS) ergibt sich als Differenz aus den Verkaufserlösen für Strom und den dafür anfallenden Erzeugungskosten. Die Erzeugungskosten setzen sich hauptsächlich aus den Kosten für den Brennstoffeinkauf (Kohle, Gas) sowie den Emissionszertifikaten (CO₂) zusammen. Die Preise an den Rohstoffmärkten können stark schwanken. Da der Zeitpunkt für den Brennstoffeinkauf häufig vom Zeitpunkt des Stromverkaufs abweicht, entstehen hierdurch zusätzliche Unsicherheiten. Im Berichtsjahr sind die Erzeugungskosten (insbesondere Kohle) stärker gestiegen als die Strompreise, was zu einem geringeren CDS geführt hat.

Um die Energiepreisrisiken zu reduzieren, schließen wir über die zum 29. September 2011 umfirmierte MVV Trading GmbH (früher 24/7 Trading GmbH) entsprechende Absicherungsgeschäfte ab. Ebenso optimiert MVV Trading auch das Chancenpotenzial, das sich durch die Preisentwicklungen am Markt ergibt.

Mengenrisiken und –chancen

Mengenrisiken und -chancen können sich durch Mengenschwankungen auf der Beschaffungs- und Absatzseite ergeben und unser Ergebnis positiv oder negativ beeinflussen.

Eine große Rolle für uns spielen der Verlauf der Witterung und speziell die Temperatur während der Heizperiode (Oktober bis April). Kältere Außentemperaturen, wie beispielsweise im Dezember 2010, führen zu einem größeren Absatz von Fernwärme- und Gasmengen, was sich positiv auf unseren Umsatz und unser Ergebnis auswirken könnte. Wärme Außentemperaturen, wie zum Beispiel im April 2011, bewirken das Gegenteil. In der Heizperiode 2010/11 war es insgesamt etwas kühler als wir erwartet hatten, aber milder als im Vorjahr.

Lagebericht MVV RHE GmbH 2010/11

Gesetzliche Risiken

Unter gesetzliche Risiken verstehen wir rechtliche Risiken und Regulierungsrisiken. Rechtliche Risiken können sich hauptsächlich aus Gerichtsprozessen, Produkthaftungen sowie aus unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen ergeben. Diese werden von unserer Konzernrechtsabteilung begrenzt, die Verträge entsprechend verhandelt und verfasst.

Regulierungsrisiken entstehen im Wesentlichen dadurch, dass zuständige Behörden, wie der Bundesnetzagentur (BNetzA) oder die Kartellämter, in die Preisgestaltung eingreifen. Bislang waren davon hauptsächlich die Netzentgelte betroffen, die von der BNetzA festgesetzt wurden. Es ist nicht auszuschließen, dass wir durch Vorgabe der Kartellbehörden beispielsweise unsere Wasserabsatzpreise senken müssen. Ebenso können Vorgaben des Gesetzgebers, beispielsweise zur Vergütung von Erneuerbaren Energien nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), unser Geschäft negativ beeinflussen.

Finanzierungsrisiken

Die Hauptrisiken dieser Kategorie sind Forderungsausfallrisiken und Liquiditätsrisiken.

Forderungsausfallrisiken entstehen, wenn Kunden die gegen sie bestehenden Forderungen nicht oder nur anteilig begleichen. Zur Begrenzung dieses Risikos wählen wir unsere Geschäftspartner mit der gebotenen kaufmännischen Vorsicht aus. Dabei achten wir auch darauf, unser Portfolio zu diversifizieren, damit wir sogenannte „Klumpenrisiken“ vermeiden. Wir schließen Geschäfte nur mit Kunden, die eine hohe Bonität besitzen. Bei Bedarf vereinbaren wir zusätzlich die Hinterlegung von Sicherheiten, Bürgschaften oder Garantien. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass sich die Finanzlage eines unserer Geschäftspartner im Laufe der Zeit verschlechtert oder schlechter ist, als ursprünglich von uns eingeschätzt. Dies könnte sich dann auch negativ auf unser Ergebnis auswirken.

In Bezug auf Liquiditätsrisiken profitieren wir von unserer Organisationsform als Unternehmensgruppe: Durch das konzerninterne Cash-Pooling minimieren wir das Liquiditätsrisiko und beeinflussen das Zinsergebnis positiv. Länderrisiken, die sich beispielsweise aus der Zahlungsunfähigkeit oder der fehlenden Zahlungsbereitschaft eines Staates ergeben können, spielen bei uns aktuell eine untergeordnete Rolle.

Strategische Risiken und Chancen

Unter einem strategischen Risiko verstehen wir die Gefahr, infolge einer verfehlten Ausrichtung auf das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld unser geplantes Ergebnis nicht zu erreichen.

Die strategische Ausrichtung wird daher kontinuierlich durch die Abteilung Konzernstrategie überprüft und in Abstimmung mit der Geschäftsführung justiert. Potenzielles Neugeschäft wird im strategischen Planungsprozess definiert. Investitionen werden vom Investitionsausschuss zusammen mit den entsprechenden Fachabteilungen des Hauses sorgfältig geprüft. Dennoch besteht die Möglichkeit, dass es aufgrund von Fehleinschätzungen zu Ergebnisverlusten kommen könnte.

Wir haben in den vergangenen Geschäftsjahren die Steuerung der strategischen Risiken durch die Strategieprojekte MVV 2020 und „Einmal gemeinsam“ optimiert. Im Berichtsjahr haben wir „Einmal gemeinsam“ abgeschlossen. Die Bedeutung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz hat weiter zugenommen – darin liegt für uns eine wichtige strategische Chance.

VIII. Prognosebericht

Künftige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für das Kalenderjahr 2012 rechnen Konjunkturoperen mit einem sich abschwächenden Wachstum gegenüber dem hohen Niveau von 2011. Die derzeitige Situation an den Finanzmärkten ist – insbesondere aufgrund der hohen Staatschulden einiger Mitgliedsländer der Eurozone und der USA – von großer Unsicherheit geprägt. Aus heutiger Sicht ist nicht abschätzbar, wie sich die Staatsschuldenkrisen und die gegenwärtigen Turbulenzen an den weltweiten Aktien- und Finanzmärkten auf die deutsche Wirtschaft auswirken werden. Nach jüngsten Prognosen wird in Deutschland für das Gesamtjahr 2011 ein Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Vergleich zum Jahr 2010 um 2,9 % erwartet. Für das Folgejahr 2012 rechnen Konjunkturoperen mit einem sich abschwächenden Wachstum von 0,8 % gegenüber dem hohen Niveau von 2011.

Künftige Branchensituation

Die deutsche Energieversorgung befindet sich durch den beschlossenen Ausstieg aus der Kernenergie inmitten eines fundamentalen Transformationsprozesses. Der Anteil schwankender Netzeinspeisung aus den erneuerbaren Energien Wind und Sonne wird steigen. Daher muss das Stromversorgungssystem insgesamt deutlich flexibler werden, um eine stabile Versorgungssicherheit auch zukünftig zu gewährleisten. Hierfür müssen Netze, Speicher und flexible konventionelle Erzeugungskapazitäten ausgebaut werden. Notwendig ist des Weiteren eine Steuerung des Gesamtsystems durch intelligentere Netze und Maßnahmen auf der Nachfrageseite. Dieser Umbau wird einhergehen mit verstärkten Anstrengungen, Energie einzusparen.

Bei den Energiepreisen gehen wir weiter von einem hohen Niveau aus. Sollte sich die Lage im Nahen Osten zuspitzen, ist mit steigenden Ölpreisen zu rechnen. Bei Kohle wird aufgrund des hohen Bedarfs in den Schwellenländern sowie des vermehrten Einsatzes in der Verstromung nach der Atomkatastrophe in Japan mit weiter steigenden Preisen gerechnet. Die höheren Kohlepreise, der beschleunigte Ausstieg aus der Kernenergie sowie der Ausbau der erneuerbaren Energien und der zum Transport benötigten Stromnetze dürften sich auch auf die Strompreise auswirken.

Auf dem Entsorgungsmarkt bieten sich Wachstumschancen in der Übernahme von Marktanteilen von Mitbewerbern, die dem Druck nicht standhalten und aus dem Markt ausscheiden werden. Mittelfristig erwarten wir eine Konsolidierung von Angebot und Nachfrage, die Abfallpreise werden dabei aber nicht mehr das frühere Niveau erreichen.

Unsere Strategie stimmt

Die Energiewende bietet Chancen, die wir nutzen wollen. MVV Energie und MVV RHE haben den Weg in eine neue Energiezukunft schon vor langem eingeschlagen und setzt ihn konsequent fort. Die Beschlüsse zur Energiewende bestätigen uns, dass wir die strategischen Weichen richtig gestellt haben. Dabei setzen wir auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz als künftige Leitsysteme der Energieversorgung in Deutschland.

Lagebericht MVV RHE GmbH 2010/11

Zukunftsmarkt Energieeffizienz und KWK

Wir sehen in der Energieerzeugung aus Abfällen und der gleichzeitigen Strom- und Wärmeerzeugung im Verfahren der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) einen wichtigen Beitrag, natürliche Ressourcen zu schonen und Primärenergieträger effizient zu nutzen.

Der Bau von Block 9 im Grosskraftwerk Mannheim (GKM), an dem wir mit einem Anteil von 28 % beteiligt sind, schafft die Voraussetzung, um die Versorgungssicherheit und den Ausbau der Fernwärme in der Metropolregion Rhein-Neckar langfristig zu gewährleisten. Die Baumaßnahmen von Block 9 haben sich verzögert; die Inbetriebnahme wird jetzt im Verlauf des Kalenderjahres 2015 erwartet. Die Verzögerungen haben aber keine Auswirkungen auf die Zuverlässigkeit der Strom- und Fernwärmelieferungen aus dem GKM, könnten für unser Unternehmen aber zu Mehrkosten führen.

Der 10. Senat des Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg (VGH Mannheim) hat die Klage des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) gegen die immissionsrechtliche Genehmigung für Block 9 des GKM am 27. Juli 2011 abgewiesen. Nach Ansicht des VGH bestand ein Rechtsanspruch auf Genehmigungserteilung, weil der Errichtung und dem Betrieb von Block 9 keine öffentlich-rechtlichen Vorschriften entgegenstehen. Der VGH hat die Revision zum Bundesverwaltungsgericht in Leipzig zugelassen. Die Revisionsfrist war bis Redaktionsschluss noch nicht abgelaufen.

Der Zubau des kostengünstigen Müllkessel 6 und die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung im HKW Mannheim haben die Voraussetzung geschaffen um auch künftig im Abfallgeschäft erfolgreich sein zu können. Wir konnten bisher alle Anlagen auslasten und sehen dies auch für die Zukunft als machbar an.

Die Städte Mannheim und Heidelberg sowie der Rhein-Neckar-Kreis haben nach getrennten europaweiten Ausschreibungen im Berichtsjahr die Aufträge für die thermische Verwertung ihrer Abfälle an die MVV Umwelt Ressourcen GmbH, eine Tochtergesellschaft von MVV Energie, vergeben. Die bisherigen Verträge enden im Dezember 2012. Die neuen Verträge, die zum Januar 2013 wirksam werden, haben eine Laufzeit von mindestens sechs Jahren. Sie umfassen die Verwertung von rund 200 000 Jahrestonnen Restabfällen. Wir sichern damit weiterhin eine wirtschaftliche und ökologisch hochwertige Abfallentsorgung für unsere gesamte Region.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Im Zuge des Umbaus der deutschen Energieversorgung hin zu erneuerbaren Energien müssen wir uns für die nächsten Jahre auf instabile Rahmenbedingungen und weiterhin volatile Energiemärkte einstellen.

Der Wirtschaftsplan der MVV RHE für das Geschäftsjahr 2011/12 muss gemäß § 4 Abs. 2 der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung der MVV RHE der Gesellschafterversammlung des Unternehmens zur Genehmigung vorgelegt werden. Weiterhin ist die Geschäftsführung gemäß § 4 Abs. 1 verpflichtet, eine Mittelfristplanung (aktuell bis 2013/14) aufzustellen. Die MVV Energie AG, die Gesellschafterin der MVV RHE, wird voraussichtlich am 8. November 2011 eine Gesellschafterversammlung der MVV RHE durchführen, die den Wirtschaftsplan 2011/12 der MVV RHE genehmigt und die Mittelfristplanung für die darauffolgenden Geschäftsjahre 2012/13 und 2013/14 zur Kenntnis nehmen wird.

Wesentliche Bestimmungsfaktoren für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung von MVV RHE im Geschäftsjahr 2011/12 sind die Energie- und Abfallpreise, die wettbewerbliche Faktoren auf dem Abfallmarkt sowie der Witterungsverlauf. Die Bauzeitinsen, die im Zuge von Block 9 im GKM anfallen, werden in den Geschäftsjahren 2011/12 und 2012/13 die Ergebnisse von MVV

Lagebericht MVV RHE GmbH 2010/11

RHE belasten. Im zweiten Planjahr 2012/13 werden weitere Herausforderungen aufgrund der Entwicklung bei den CO₂-Emissionszertifikaten hinzukommen. Die Emissionszertifikate müssen ab dem Kalenderjahr 2013 vollständig ersteigert werden.

Die Umsatz- und Ergebnisplanung der MVV Energie Gruppe erfolgt einheitlich über die unterschiedlichen Teilkonzerne. MVV RHE ist im Teilkonzern MVV Energie AG integriert. Bei den Umsatzerlösen (ohne Energiesteuern) gehen wir aus heutiger Sicht davon aus, das Vorjahresniveau (269 Mio Euro) auch im Geschäftsjahr 2011/12 erreichen zu können.

Für das Geschäftsjahr 2011/12 plant MVV RHE Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 21,7 Mio Euro. Im Folgejahr 2012/13, wenn insbesondere das Investitionsprojekt Optima beendet ist, rechnen wir aus heutiger Sicht mit Investitionen in Höhe von 5,9 Mio Euro.

MVV RHE hat über die MVV Energie Gruppe eine gute Eigenkapitalbasis. Die MVV Energie AG verfügt in nennenswertem Umfang über zugesagte, aber noch nicht in Anspruch genommene Kreditlinien. Wir sehen aktuell keine Risiken oder finanzielle Beeinträchtigungen durch steigende Kreditkosten.

Künftige Chancen und Risiken

Auch unter Berücksichtigung der genannten Unsicherheiten in unserem Unternehmensumfeld gibt es aus heutiger Sicht keine Anzeichen für Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Zu unseren im Chancen- und Risikobericht aufgeführten sechs Kategorien (Preisrisiken und -chancen, operative Risiken und Chancen, Mengenrisiken und -chancen, gesetzliche Risiken, Finanzierungsrisiken, strategische Risiken und Chancen) kommen aus heutiger Sicht keine weiteren hinzu.

Durch den politischen und gesellschaftlichen Willen zu mehr Klimaschutz und Energieeffizienz gewinnen die Nutzung von erneuerbaren Energiequellen und der Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung zunehmend an Bedeutung. Die Beschlüsse zur Energiewende bestätigen uns, dass die MVV Energie Gruppe ihre strategischen Weichen richtig gestellt hat. Mit effizienten Strukturen und Prozessen und mit einem zukunftsorientierten Investitionsprogramm werden die Grundlagen für nachhaltiges Unternehmenswachstum geschaffen, von denen auch die MVV RHE profitiert.

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Oktober 2010 bis 30. September 2011**

Jahresabschluss 2010/2011
MVV RHE GmbH, Mannheim

Bilanz

zum 30.9.2011
in Tsd Euro

	30.9.2011	30.9.2010	Anhang
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1 937	2 046	1
Sachanlagen	234 323	249 885	2
Finanzanlagen	28 587	28 587	3
	264 847	280 518	
Umlaufvermögen			
Vorräte	395	500	4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32 864	31 868	5
	33 259	32 368	
Rechnungsabgrenzungsposten			
	93	376	6
	298 199	313 262	
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	40 903	40 903	
Kapitalrücklage	8 051	8 051	
Gewinnrücklagen	7 436	7 436	7
	56 390	56 390	
Empfangene Ertragszuschüsse			
	3 437	0	8
Rückstellungen			
	16 286	10 362	9
Verbindlichkeiten			
	222 086	246 510	10
	298 199	313 262	

**Gewinn- und
Verlustrechnung**
vom 1.10.2010
bis zum 30.9.2011
in Tsd Euro

	1.10.2010 bis 30.09.2011	1.10.2009 bis 30.09.2010	Anhang
Umsatzerlöse	270 967	263 507	
Abzüglich Strom- und Erdgassteuer	- 2 229	- 2 611	
Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer	268 738	260 896	11
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	3	
Sonstige betriebliche Erträge	20 732	17 647	12
Materialaufwand	231 895	216 199	13
Personalaufwand	20	7	14
Abschreibungen	25 971	23 019	15
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11 608	10 216	16
Finanzergebnis	- 4 307	- 1 884	17
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15 669	27 221	
Außerordentliche Erträge	243	0	18
Außerordentliche Aufwendungen	90	0	19
Außerordentliches Ergebnis	153	0	
Steuern	- 292	- 284	20
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	15 530	26 937	
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	

Allgemeine Grundlagen

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010/2011 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt worden. Die erstmalige Anwendung der geänderten Vorschriften durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) erfolgte im Geschäftsjahr 2010/2011. Aufgrund der erstmaligen Anwendung der rechnungslegungsbezogenen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes sind einzelne Bilanzposten nicht mit dem Vorjahr vergleichbar. Die wesentlichen Effekte aufgrund der geänderten Vorschriften des Handelsgesetzbuches sind bei den Erläuterungen der jeweiligen Bilanzposten dargestellt. Auf die Anpassung der Vorjahreszahlen wurde gem. Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB verzichtet.

Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, wurden Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen. Um die Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses zu vergrößern, wird vom Wahlrecht, bestimmte Angaben im Anhang zu machen, grundsätzlich Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt und die Beträge in Tausend Euro (Tsd Euro) ausgewiesen.

Die Gesellschaft gehört zum umsatzsteuerlichen und zum ertragsteuerlichen Organkreis der MVV Energie AG, Mannheim.

Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der MVV Energie AG, Mannheim.

MVV Energie AG ist Cash-Pool führende Gesellschaft in der MVV Energie Gruppe für den Bereich Versorgung. Es besteht ein Vertrag mit der MVV Energie AG.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit Anschaffungskosten angesetzt und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Sachanlagen sind zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Bei selbst erstellten Anlagen sind angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt. Für den Bau des K6 in der Abfallverwertungsanlage Mannheim wurden im Geschäftsjahr 2009/2010 Bauzeitinsen in Höhe von 2 245 Tsd Euro aktiviert.

Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, werden die von den Anschlussnehmern geleisteten Ertragszuschüsse ab dem Geschäftsjahr 2010/11 passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögensgegenstände aufgelöst. Im Vorjahr wurden die empfangenen Ertragszuschüsse von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Für Ertragszuschüsse, die bis zu dem Geschäftsjahr 2003/04 zugeflossen sind, erfolgt die Auflösung jährlich mit 5% der Ursprungsbeträge. Für Ertragszuschüsse, die nach dem Geschäftsjahr 2003/04 geleistet wurden, erfolgen die Auflösungen entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögensgegenstände. Die Auflösungsbeträge wurden bis zum Vorjahr bei den Abschreibungen gekürzt. Seit dem Berichtsjahr erfolgt die Auflösung über die Umsatzerlöse. Investitionsförderungen werden wie im Vorjahr von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der zugehörigen Wirtschaftsgüter abgesetzt.

Das Anlagevermögen wird entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Anlagen, die vor dem Geschäftsjahr 2009/10 zugegangen sind, werden, soweit dies steuerlich zulässig war, nach der degressiven Methode abgeschrieben mit Übergang auf die lineare Abschreibung, sobald diese zu einer höheren Abschreibung führt.

Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Wurden steuerrechtlich begründete Abschreibungen vorgenommen, so werden die niedrigeren Wertansätze der Vermögensgegenstände beibehalten.

Nutzungsdauern in Jahren

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15-60
Technische Anlagen und Maschinen	1-40
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-25

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert unter 150 Euro werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150 und 1 000 Euro werden in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich mit 20% jährlich abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Wertberichtigungen auf Finanzanlagen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe sind zu Durchschnittseinstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten unter Berücksichtigung erkennbarer Risiken angesetzt. Unverzinsliche langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden auf den Barwert abgezinst.

Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennwert ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit“ – Methode) bewertet und mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 5,13% abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der zukünftige Rententrend wurde mit 1% berücksichtigt. Den Berechnungen wurden die Richttafeln Heubeck 2005G zugrunde gelegt. Im Rahmen der Erstanwendung von BilMoG wurde vom Verteilungswahlrecht des Zuführungsbetrages zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB kein Gebrauch gemacht.

Bei den sonstigen Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem fristgerechten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen bzw. Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt.

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente ein, um Marktpreisrisiken aus dem Bezug und Absatz von Strom-, und Fernwärmegeschäften zu reduzieren. Bei den Sicherungsgeschäften handelt es sich um Swaps über CO₂-Zertifikate.

Die Gesellschaft ist gemäß §6 Abs. 1 TEHG mitverpflichtet bis zum 30.04. des jeweiligen Folgejahres eine Anzahl von Emissionsberechtigungen abzugeben, die den durch sie verursachten Emissionen entspricht. Emissionsberechtigungen, die die Gesellschaft unentgeltlich durch staatliche Zuteilung erhält, werden mit dem Erinnerungswert angesetzt.

Die unentgeltlich zugeteilten Emissionszertifikate wurden mit dem Erinnerungswert bilanziert. Der Börsenwert der zum Bilanzstichtag noch verfügbaren Emissionszertifikate beträgt. 1 417 Tsd Euro (Vorjahr 772 Tsd Euro).

Erläuterungen zur Bilanz

1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Anlagespiegel zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen (siehe Seite 14).

2 Sachanlagen

Der Anlagespiegel zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen (siehe Seite 14).

Die im Vorjahr zum Bilanzstichtag von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzten kumulierten Ertragszuschüsse in Höhe von 3 556 Tsd Euro werden im Berichtsjahr unter dem Passivposten empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen. Dadurch ist der Wert des Sachanlagevermögens nicht mit dem des Vorjahres vergleichbar. Der mit dem aktuellen Bilanzstichtag vergleichbare Wert des Sachanlagevermögens zum 30. September 2010 beträgt 253 441 Tsd Euro. Der Vorjahreswert wurde nicht angepasst.

3 Finanzanlagen

Der Anlagespiegel zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen (siehe Seite 15).

Die vollständige Anteilsliste ist Bestandteil des Anhangs wird auf der Seite 1 der Anlage zum Anhang dargestellt.

4 Vorräte

in Tsd Euro	30.9.2011	30.9.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	395	500

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Tsd Euro	30.9.2011	30.9.2010
Forderungen		
aus Lieferungen und Leistungen	6 746	9 414
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(0)	(0)
gegen verbundene Unternehmen	23 808	18 906
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(0)	(0)
gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2 220	3 366
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	90	182
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(0)	(0)
	32 864	31 868

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten abgegrenzte, am Bilanzstichtag noch nicht abgelesene Energie- und Wasserlieferungen für Tarif- und Sondervertragskunden in Höhe von 4 728 Tsd Euro (Vorjahr 7 043 Tsd Euro). Die von Kunden geleisteten Abschlagszahlungen wurden von den Forderungen gekürzt. Die aktivisch gekürzten Kundenabschlagszahlungen belaufen sich auf 4 363 Tsd Euro (Vorjahr 4 986 Tsd Euro).

Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 452 Tsd Euro (Vorjahr 507 Tsd Euro). Die gebildete Pauschalwertberichtigung beläuft sich auf 1 % der nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich zusammen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 7 637 Tsd Euro (Vorjahr 18 906 Tsd Euro) und Cashpool-Forderungen in Höhe von 16 170 Tsd Euro (Vorjahr 0 Tsd Euro).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen in vollem Umfang Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstandene Forderungen sind Forderungen aus noch nicht abzugsfähigen Vorsteuererstattungsbeträgen in Höhe von 49 Tsd Euro (Vorjahr 136 Tsd Euro).

Es bestehen Forderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von 16 170 Tsd Euro.

6 Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert im Wesentlichen aus vorausbezahlter Pacht.

7 Gewinnrücklagen

in Tsd Euro	30.9.2011	30.9.2010
Andere Gewinnrücklagen	7 436	7 436

8 Empfangene Ertragszuschüsse

Der Posten empfangene Ertragszuschüsse resultiert im Wesentlichen aus von Kunden vereinnahmten Baukostenzuschüssen der Anschlussnehmer.

Der Betrag der aufgelösten Ertragszuschüsse beträgt im Berichtsjahr 426 Tsd Euro (Vorjahr 430 Tsd Euro).

9 Rückstellungen

in Tsd Euro	30.9.2011	30.9.2010
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	651	671
Sonstige Rückstellungen	15 635	9 691
	16 286	10 362

Aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen ergab sich eine um 90 Tsd Euro höhere Verpflichtung, die im Geschäftsjahr 2010/11 vollständig als außerordentlicher Aufwand erfasst wurde.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit einer Grundwassersanierung sowie Aufwendungen für den Bezug von Strom und Fernwärme.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe von 447 Tsd Euro überdotiert. Dies resultiert aus der Inanspruchnahme des Wahlrechts zur Beibehaltung überdotierter langfristiger Rückstellungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB.

10 Verbindlichkeiten

in Tsd Euro	30.9.2011	davon Restlaufzeit		30.9.2010	davon Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	über 5 Jahre		bis zu 1 Jahr	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten						
aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	9 051	9 051	0	8 272	8 272	0
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	204 689	11 727	151 779	235 572	32 956	161 946
sonstige	5 954	5 954	0	1 631	1 631	0
(davon aus Steuern)	2 392	2 392	0	1 035	1 035	0
	(205)	(205)	(0)	(944)	(944)	(0)
	222 086	29 124	151 779	246 510	43 894	161 946

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten aus Darlehen von der MVV Energie AG in Höhe von 202,6 Mio Euro (Vorjahr 212,8 Mio Euro), Cash-Pool-Verbindlichkeiten in Höhe von 0 Tsd Euro (im Vorjahr 16 996 Tsd Euro), aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2 066 Tsd Euro (Vorjahr 5 793 Tsd Euro) und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 8 Tsd Euro (Vorjahr 0 Tsd Euro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von 1 377 Tsd Euro (Vorjahr 1 071 Tsd Euro) und Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1 577 Tsd Euro (Vorjahr 560 Tsd Euro).

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von 203 238 Tsd Euro (Vorjahr 229 800 Tsd Euro).

Haftungsverhältnisse/ sonstige finanzielle Verpflichtungen/Außerbilanzielle Geschäfte

Bürgschaften bestanden wie im Vorjahr in Höhe von 3,5 Mio Euro zugunsten der MVV O&M GmbH.

Auf Basis der durch das Risikomanagementsystem bei der Bewertung dieses Risikos bis zum Bilanzaufstellungstag gewonnenen Erkenntnisse gehen wir davon aus, dass sämtliche Verpflichtungen durch MVV O&M GmbH selbst erfüllt werden können. Es besteht insofern ein niedriges Risiko, dass wir aus dem eingegangenen Haftungsverhältnis in Anspruch genommen werden.

Die für das Geschäftsjahr 2011/12 geplanten Investitionen für Sachanlagen betragen 18,4 (Vorjahr 24,1 Mio Euro). Das Bestellobligo hatte am Bilanzstichtag einen Wert von 13,6 Mio Euro (Vorjahr 11,2 Mio Euro).

Die zukünftigen Miet- und Pachtverpflichtungen betragen 90 Tsd Euro.

Zur Absicherung zusätzlicher Altersversorgungsleistungen sind die Pensionäre der MVV RHE GmbH bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg versichert. Der Barwert dieser Verpflichtungen wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit“ – Methode) ermittelt und mit dem von der Bundesbank veröffentlichten fristgerechten Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 5,13% abgezinst. Die zukünftige Gehaltsentwicklung wird mit 2,5% und die Rententrends mit 1% berücksichtigt. Den Berechnungen wurden die Richttafeln Heubeck 2005G zugrunde gelegt. Der ermittelte Barwert liegt 2 679 Tsd Euro (Vorjahr 3 000 Tsd Euro) über dem bei der Zusatzversorgungskasse bilanzierten anteilig auf die MVV RHE GmbH entfallenen Deckungskapital.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

11 Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer

Die im Inland erzielten Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd Euro	2010/2011	2009/2010
Umwelt	102 738	99 952
Strom	83 053	84 413
Wärme	68 178	55 225
Gas	11 908	18 386
Wasser	2 604	2 648
Sonstige	257	272
	268 738	260 896

In den Gaserlösen sind Erträge aus der Auflösung von Ertragszuschüssen in Höhe von 426 Tsd Euro enthalten. Im Vorjahr wurden diese Erträge bei den Abschreibungen gekürzt.

12 Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insbesondere Erträge aus einzelwertberechtigten Forderungen in Höhe von 246 Tsd Euro (Vorjahr 28 Tsd Euro), aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen in Höhe von 27 Tsd Euro (Vorjahr 0 Tsd Euro), aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1 462 Tsd Euro (Vorjahr 452 Tsd Euro), Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 78 Tsd Euro (Vorjahr 76 Tsd Euro) sowie im Vorjahr Zuschreibungen zum Anlagevermögen von 550 Tsd Euro enthalten.

13 Materialaufwand

Materialaufwand in Tsd Euro	2010/2011	2009/2010
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	171 885	157 136
Aufwendungen für bezogene Leistungen	60 010	59 063
	231 895	216 199

14 Personalaufwand

Personalaufwand in Tsd Euro	2010/2011	2009/2010
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	20 (20)	7 (7)
	20	7

Auf Grund des Personalübergangs zur MVV Energie AG zum 1. Januar 2009 sind in der MVV RHE GmbH bis auf die Beiträge zur Insolvenzsicherung an den Pensions-Sicherungs-Verein keine Personalaufwendungen angefallen.

15 Abschreibungen

Bei den Abschreibungen handelt es sich um Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Anlagevermögens. Weitere Angaben ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

Der Betrag der außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen beträgt 30 Tsd Euro (Vorjahr 0 Tsd Euro).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen des Vorjahres wurden um Erträge aus der Auflösung von Ertragszuschüssen in Höhe von 430 Tsd Euro gekürzt. Im Berichtsjahr werden die Erträge aus der Auflösung von Ertragszuschüssen in Höhe von 426 Tsd Euro in den Gaserlösen ausgewiesen.

16 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter anderem Konzessionsabgaben in Höhe von 135 Tsd Euro (Vorjahr 102 Tsd Euro) und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 97 Tsd Euro (Vorjahr 3 Tsd Euro) enthalten.

17 Finanzergebnis

in Tsd Euro	2010/2011	2009/2010
Erträge aus Beteiligungen	3 293	3 572
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(0)	(0)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	58	33
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(26)	(28)
	3 351	3 605
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7 658	5 489
(davon an verbundenen Unternehmen)	7 377	(5 277)
	- 4 307	- 1 884

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 37 Tsd Euro.

18 Außerordentliche Erträge

Die außerordentlichen Erträge resultieren ausschließlich aus der erstmaligen Anwendung der neuen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes und betreffen die Wertanpassung bei einer langfristigen sonstigen Rückstellung.

19 Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen ergeben sich aus der erstmaligen Anwendung der neuen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes und betreffen ausschließlich die Wertanpassung für die Pensionsrückstellung.

20 Steuern

Die Position Steuern des Geschäftsjahrs 2010/11 beinhaltet sonstige Steuern in Höhe von 292 Tsd Euro (Vorjahr 284 Tsd Euro).

Sonstige Angaben und Anlagen

Angaben § 6 b EnWG

Folgende Geschäfte größeren Umfangs im Sinne des §10 Abs. 2 EnWG wurden mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt:

- Strom- und Wärmebezug von der Grosskraftwerk Mannheim AG (assoziiertes Unternehmen)
- Stromverkauf an die MVV Energie AG und die MVV Umwelt GmbH
- Fernwärmeverkauf an die MVV Energie AG (Vertrieb) und die Fernwärme Rhein-Neckar GmbH (assoziiertes Unternehmen)
- Prozessdampfverkauf an die MVV Umwelt GmbH
- Wasserverkauf an die 24/7 Netze GmbH
- Erlöse aus Müllverwertung gegenüber dem MVV Umwelt GmbH
- Fernwärmebezug von der MVV Energie AG für die Belieferung der Fernwärme Rhein-Neckar GmbH
- Erdgasbezug von der MVV Energie AG
- Wasserbezug von der 24/7 Netze GmbH und ZWK - Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz (assoziiertes Unternehmen)
- Verpachtung eines Wasserwerkes mit Wasserleitungsnetz an die 24/7 Netze GmbH
- Beteiligungserträge Stadtwerke Sinsheim, Aufwendungen für die Miete Netze der Stadtwerke Sinsheim (assoziiertes Unternehmen)
- Gasliefervertrag an Grosskraftwerk Mannheim AG
- Netzentgelte und vermiedene Netzentgelte mit der 24/7 Netze GmbH
- Netzentgelte Gas mit der 24/7 Netze GmbH
- Netzentgelte Fernwärme mit FRN – Fernwärme Rhein-Neckar
- Verpachtung Fernwärmenetz an die 24/7 Netze
- Verpachtung Gasnetz an die 24/7 Netze
- Dampfbezug von der MVV Asset GmbH (verbundenes Unternehmen) (bis Juni 2011 von der MVV BMKW GmbH)
- Wasserbezug von der MVV Energie AG

In der internen Rechnungslegung werden für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors, sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors im Sinne des § 6 b EnWG getrennt Konten geführt und für diese Tätigkeitsbereiche jeweils eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung erstellt.

Finanzderivate und Bewertungseinheiten

Die MVV RHE GmbH setzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Commodityrisiken ein. Dabei handelt es sich um Swapgeschäfte für Emissionsrechte.

Für zum Bilanzstichtag drohende Verpflichtungsüberschüsse innerhalb dieser Bewertungseinheiten erfolgt, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, ein Ausweis unter den Rückstellungen aus Bewertungseinheiten. Sofern keine Bewertungseinheiten gebildet wurden, werden Verpflichtungsüberschüsse als Drohverlustrückstellung ausgewiesen.

Die gebildeten Bewertungseinheiten betreffen Mikro-Hedges mit einem Nominalvolumen von 30 693 Tsd Euro und einem Marktwert von -29 Tsd Euro.

Das Gesamtvolumen der mit den Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt 1 438 Tsd Euro.

Für die gebildeten Bewertungseinheiten wurde die Critical Terms Match- Methode angewandt und insofern auf eine quantitative Ermittlung der Wirksamkeit verzichtet, da eine 1:1 Beziehung zwischen dem Bezugs- und Absatzvertrag besteht (Mikrobewertungseinheiten) und alle wesentlichen Vertragsparameter (Liefermengen, Lieferzeitpunkte, Preise etc.) von Grund- und Sicherungsgeschäfte übereinstimmen.

Für nicht kompensierte Verluste sind zum 30. September 2011 Rückstellungen aus Bewertungseinheiten in Höhe von insgesamt 29 Tsd Euro gebildet.

Alle derivativen Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, sind vollumfänglich in Bewertungseinheiten einbezogen.

Konzernbeziehungen

Die Gesellschaft ist nach § 291 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Für den größten Kreis von Unternehmen wird ein befreiender Konzernabschluss von der MVV GmbH, Mannheim aufgestellt. Für den kleinsten Kreis von Unternehmen stellt die MVV Energie AG, Mannheim den befreienden Konzernabschluss auf. Die Konzernabschlüsse werden nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich im Wesentlichen hinsichtlich der Bilanzierung des Anlagevermögens, der derivativen Finanzinstrumente sowie der latenten Steuern.

Geschäftsführung

Dr. Georg Müller (Kaufmännische Angelegenheiten)
Matthias Brückmann (Vertrieb)
Dr. Werner Dub (Technik)
Hans-Jürgen Farrenkopf (Personal)

Vergütung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführer der MVV RHE GmbH erhalten von der Gesellschaft keine Vergütung. Für die im Rahmen der Geschäftsführungsfunktion erbrachten Leistungen wurden 300 Tsd Euro von der MVV Energie AG an die Gesellschaft verrechnet.

Honorare des Abschlussprüfers

Es erfolgen keine Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss der MVV Energie AG dargestellt werden, in welchen die Gesellschaft einbezogen wird.

Mannheim, den 4. November 2011

MVV RHE GmbH
Geschäftsführung

Dr. Müller

Brückmann

Dr. Dub

Farrenkopf

Anlagenspiegel

Immaterielle Vermögensgegenstände in Tsd Euro	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.10.2010	12 142	12 142
Zugänge	31	31
Abgänge	0	0
Umbuchungen	82	82
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.9.2011	12 255	12 255
Abschreibungen 1.10.2010	10 096	10 096
Abschreibungen des Geschäftsjahres	222	222
Abgänge	0	0
Umbuchungen	0	0
Abschreibungen 30.9.2011	10 318	10 318
Restbuchwerte 30.9.2011	1 937	1 937
Restbuchwerte 30.9.2010	2 046	2 046

Sachanlagen in Tsd Euro	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.09.2010	136 028	525 545	13 869	4 164	679 606
Zuschüsse 30.09.2010	- 3 448	- 31 287	- 16	- 90	- 34 841
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.10.2010	132 580	494 258	13 853	4 074	644 765
Umgliederung Zuschüsse		12 044			12 044
Zugänge	731	2 823	112	6 943	10 609
Abgänge	2 190	27 374	292		29 856
Umbuchungen	238	2 685	36	- 3 042	- 83
Herstellungskosten 30.9.2011	131 359	484 436	13 709	7 975	637 479
Abschreibungen	66 714	320 624	7 542	0	394 880
Umgliederung Zuschüsse		8 488			8 488
Abschreibungen des Geschäftsjahres	4 552	20 636	561		25 749
Abgänge	1 780	23 896	285		25 961
Abschreibungen 30.9.2011	69 486	325 852	7 818	0	403 156
Restbuchwerte 30.9.2011	61 873	158 584	5 891	7 975	234 323
Restbuchwerte 30.9.2010	65 866	173 634	6 311	4 074	249 885

Finanzanlagen in Tsd Euro	Beteiligungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.10.2010	28 587	28 587
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.9.2011	28 587	28 587
Restbuchwerte 30.9.2011	28 587	28 587
Restbuchwerte 30.9.2010	28 587	28 587

Jahresabschluss 2010/11
MVV RHE GmbH, Mannheim
Anhang

Beteiligungsliste

Anteilsliste der Gesellschaft zum 30.9.2011

	Kapitalanteil in %	Eigenkapital Tsd LW	Jahresergebnis Tsd LW	Landes- währung
Assoziierte Unternehmen (at equity)				
National				
Fernwärme Rhein-Neckar GmbH ¹	50,00	4 109	2 319	EUR
Grosskraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft, Mannheim ¹	28,00	114 142	6 647	EUR
Wasserversorgungsverband "Neckargruppe", Edingen-Neckarhausen ¹	25,00	377	0	EUR
Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz, Heidelberg ^{1,2}	51,00	7 071	0	EUR
Stadtwerke Sinsheim Versorgungsgesellschaft mbH & Co. KG, Sinsheim ¹	30,00	11 773	175	EUR
Stadtwerke Sinsheim Verwaltungs GmbH, Sinsheim ¹	30,00	22	- 1	EUR

1 Jahresergebnis bezogen auf den 31. Dezember 2010

2 Stimmrechtsbeschränkung auf 40%

**Tätigkeitsabschlüsse gem. § 6b Abs. 3 EnWG
zum 30. September 2011**

Bilanz zum 30.09.2011		MWV RHE GmbH		MWV RHE GmbH		Gas- verteilung		Gas- verteilung		Sonst. Tätig- ketten Gas		Sonst. Tätig- ketten Gas		Gas Gesamt		Gas Gesamt		Konsolidierung		Sonstige Tätigkeiten		
Passiva		Gesamt Tsd Euro		Tsd Euro		Tsd Euro		Tsd Euro		Tsd Euro		Tsd Euro		Tsd Euro		Tsd Euro		30.09.2011		Vorjahr		
		30.09.2011		30.09.2011		30.09.2011		30.09.2011		30.09.2011		30.09.2011		30.09.2011		30.09.2011		30.09.2011		Vorjahr		
A. Eigenkapital	Zugeordnetes Eigenkapital	-56.390	-56.390	-12.275	-12.275	-12.275	-12.275	-25	0	0	0	0	0	0	-12.300	-12.275	0	0	0	0	-44.090	-44.115
B. Empfangene Ertragszuschüsse	Empfangene Ertragszuschüsse	-3.437	0	-3.437	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-3.437	0	0	0	0	0	0	0
C. Rückstellungen		-651	-671	-146	-151	-49	-50	-49	-50	-195	-201	0	0	0	-195	-201	0	0	0	0	-456	-470
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-15.635	-9.691	-7	-7	-6.629	-7.151	-6.636	-7.151	-6.636	-7.151	0	0	0	-6.636	-7.151	0	0	0	0	-8.999	-2.533
	2. Sonstige Rückstellungen	-16.286	-10.362	-153	-158	-158	-158	-6.678	-7.201	-6.831	-7.359	0	0	0	-6.831	-7.359	0	0	0	0	-9.455	-3.003
D. Verbindlichkeiten		-9.051	-8.272	-125	-142	-150	-158	-150	-158	-275	-300	0	0	0	-275	-300	0	0	0	0	-8.776	-7.972
	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-204.689	-235.572	-1.235	0	-2.757	-2.013	-2.757	-2.013	-3.992	-2.013	0	0	0	-3.992	-2.013	0	0	0	0	-200.697	-233.559
	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-9.702	-6.009
	3. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Tätigkeitsbereichen	-5.954	-1.631	0	-1.437	0	0	-36	0	-36	0	0	0	0	-36	0	0	0	0	0	-5.918	-1.631
	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-2.392	-1.035	0	0	-206	-944	-206	-944	-206	-944	0	0	0	-206	-944	0	0	0	0	-2.186	-91
	5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	(-205)	(-944)	(0)	(0)	(-205)	(-944)	(-205)	(-944)	(-205)	(-944)	(0)	(0)	(0)	(-205)	(-944)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
		-222.086	-246.510	-1.360	-1.579	-3.149	-3.115	-3.149	-3.115	-4.509	-4.694	9.702	9.702	7.446	-4.509	-4.694	9.702	9.702	7.446	7.446	-227.279	-249.262
		-298.199	-313.262	-17.225	-14.012	-9.852	-10.316	-9.852	-10.316	-27.077	-24.328	9.702	9.702	7.446	-27.077	-24.328	9.702	9.702	7.446	7.446	-280.824	-296.380

Angaben zu den Tätigkeitsabschlüssen gemäß §6b Energiewirtschaftsgesetz

Bilanz

Alle Bilanzwerte werden im ersten Schritt direkt den Segmenten zugeordnet. Soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich ist oder mit unangemessen hohen Aufwendungen verbunden ist, erfolgt die Zuordnung mittels Verteilschlüsseln.

Anlagevermögen

Die Anlagenspiegel zeigen die Aufgliederungen sowie die Entwicklungen der in den Tätigkeitsbilanzen zusammengefassten Anlagepositionen. Die Vermögensgegenstände des allgemeinen Bereichs wurden anteilig bei der Tätigkeit Gasverteilung berücksichtigt. Die Zuordnung erfolgte durch einen Verteilschlüssel. Auf die Erstellung eines separaten Anlagenspiegels für die anderen Tätigkeiten innerhalb des Gassektors wurde verzichtet, da es sich hierbei um unwesentliche Beträge handelt. Hinsichtlich des Anlagenspiegels für die anderen Tätigkeiten außerhalb des Gassektors wird auf den Anlagenspiegel der MVV RHE GmbH verwiesen.

Die im Vorjahr zum Bilanzstichtag von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzten kumulierten Ertragszuschüsse in Höhe von 3 556 Tsd Euro werden im Berichtsjahr unter dem Passivposten empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen. Dadurch ist der Wert des Sachanlagevermögens nicht mit dem des Vorjahres vergleichbar. Der mit dem aktuellen Bilanzstichtag vergleichbare Wert des Sachanlagevermögens zum 30. September 2010 beträgt 253 441 Tsd Euro. Der Vorjahreswert wurde nicht angepasst.

Fristigkeiten von Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen

Alle Forderungen in den Tätigkeiten des Gassektors sind innerhalb eines Jahres fällig.

Fristigkeiten der Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten in den Tätigkeiten des Gassektors sind innerhalb eines Jahres fällig.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen Tätigkeitsbereichen

Die Forderungen gegen andere Tätigkeitsbereiche und Verbindlichkeiten gegenüber anderen Tätigkeitsbereichen sind Residualgrößen und gleichen als Verrechnungsposten die Bilanzsummen der Aktiv- und Passivseite aus. Der Ausweis der Residualgrößen in den Tätigkeitsbereichen erfolgt im Berichtsjahr unsaldiert entsprechend der Vorzeichen des Saldos als Aktiv- oder Passivposten.

Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich mittels Zusatzkontierung auf Kostenstellen und Profitcenter direkt den Aktivitäten zugeordnet. Die Leistungen des allgemeinen Bereichs werden durch differenzierte Umlageschlüssel auf die anderen Aktivitäten verteilt. Die durch Umlagen erfassten Leistungsbeziehungen zwischen den Tätigkeitsbereichen wurden unter dem jeweiligen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der hierfür in Betracht käme, wenn die Leistung an ein anderes Unternehmen ausgeführt worden wäre.

In den Gaserlösen sind Erträge aus der Auflösung von Ertragszuschüssen in Höhe von 426 Tsd Euro enthalten. Im Vorjahr wurden diese Erträge bei den Abschreibungen gekürzt. Der Vorjahresausweis wurde nicht angepasst.

Angaben zu den Tätigkeitsabschlüssen gemäß §6b Energiewirtschaftsgesetz

Die außerordentlichen Erträge resultieren ausschließlich aus der erstmaligen Anwendung der neuen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes und betreffen die Wertanpassung bei einer langfristigen sonstigen Rückstellung.

Die außerordentlichen Aufwendungen ergeben sich aus der erstmaligen Anwendung der neuen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes und betreffen ausschließlich die Wertanpassung für die Pensionsrückstellung.

**Haftungsverhältnisse/
Sonstige finanzielle
Verpflichtungen**

Die Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen betreffen die sonstigen Tätigkeiten außerhalb des Gassektors. Wir verweisen auf die Ausführungen im Anhang der MVV RHE GmbH.

Mannheim, den 4. November 2011

MVV RHE GmbH
Geschäftsführung

Dr. Müller

Brückmann

Dr. Dub

Farrenkopf

Angaben zu den Tätigkeitsabschlüssen gemäß §6b Energiewirtschaftsgesetz

Tätigkeit Gasverteilung

Immaterielle Vermögensgegenstände
 in Tsd Euro

Entgeltlich erworbene
 Konzessionen, gewerbliche
 Schutzrechte und ähnliche
 Rechte und Werte sowie
 Lizenzen an solchen Rechten
 und Werten

Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.10.2010	790
Investitionen / Zugänge	0
Abgänge	0
Umbuchungen	0
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.09.2011	790
Abschreibungen 1.10.2010	-743
Abschreibungen	-16
Abgänge	0
Umbuchungen	0
Abschreibungen 30.9.2011	-759
Restbuchwerte 30.9.2011	31
Restbuchwerte 30.9.2010	47

Angaben zu den Tätigkeitsabschlüssen gemäß §6b Energiewirtschaftsgesetz

Tätigkeit Gasverteilung

Sachanlagen in Tsd Euro	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten ein- schließlich der Bauten auf frem- den Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.9.2010	6.560	89.360	1.107	326	97.353
Zuschüsse 30.9.2010	-126	-7.186	0	0	-7.312
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.10.2010	6.434	82.174	1.107	326	90.041
Umgliederung Ertragszuschüsse	0	3.556	0	0	3.556
Investitionen / Zugänge	1	778	2	286	1.067
Abgänge	-40	0	-7	0	-47
Umbuchungen	13	140	24	-177	0
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.9.2011	6.408	86.648	1.126	435	94.617
Abschreibungen 1.10.2010	-4.705	-74.037	-666	0	-79.408
Abschreibungen	-80	-1.119	-43	0	-1.242
Abgänge	29	0	7	0	36
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abschreibungen 30.9.2011	-4.756	-75.156	-702	0	-80.614
Restbuchwerte 30.9.2011	1.652	11.492	424	435	14.003
Restbuchwerte 30.9.2010	1.729	8.137	441	326	10.633
Finanzanlagen in Tsd Euro	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungskosten 1.10.2010	0	0	1.807	0	1.807
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Anschaffungskosten 30.9.2011	0	0	1.807	0	1.807
Restbuchwerte 30.9.2011	0	0	1.807	0	1.807
Restbuchwerte 30.9.2010	0	0	1.807	0	1.807

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der MVV RHE GmbH, Mannheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2010 bis 30. September 2011 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Gesellschaft sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Mannheim, den 4. November 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rolf Küpfer
Wirtschaftsprüfer

